der Entwicklung seiner vollen Mannhaftigkeit. Da die Mädchen eine leichtere Auffassungsgabe mitbringen, so fühlt sich der junge Mann beschämt und bedrückt. (Er weiss noch nicht, dass die grössere Tiefe und Gründlichkeit und die Überlegenheit im sachlichen Denken bei ihm langsamer und später reifen.) Ferner hält Prof. Hall eine gewisse Spannung zwischen den Geschlechtern für ausserordentlich förderlich zur Entwicklung der richtigen Polarität zwischen ihnen. Die Familiarität zwischen den Geschlechtern, wie sie in vielen höheren Erziehungsanstalten vorhanden ist, erzeuge jedoch geschlechtliche Gleichgültigkeit. Möglichste Ungleichheit des männlichen Geschlechts (körperlich und geistig), bis der junge Mann das höchste Mass von Kraft erreicht hat, bleibe das Fundament aller weiteren Rasseentwicklung. So müssten auch die Mädchen durch eine eigene Prüfungszeit gehen, wo sie am besten mehr oder weniger allein bleiben sollten, vor allem zu gewissen Zeiten, wo die unausgesetzte Gegenwart von Knaben geradezu peinlich für sie sein müsse. Prof. Hall findet einen weiteren Nachteil der gemeinschaftlichen Erziehung auch darin, dass sie notwendigerweise viel von dem Reiz und Duft fortnimmt, den ein weniger intimer Verkehr der beiden Geschlechter erzeugt. Heiraten zwischen gemeinsam Erzogenen sind nach Prof. Hall. selten. Wenn sie vorkämen, so entbehrten sie oft der idealen, von der Natur geschaffenen Grundlage. Mann und Frau kennten sich alsdann bereits zu genau, und der Mann sei durch die gemeinsame Erziehung manchmal allzu zahm und untertänig geworden. Wie bei der Frau das Gefühl des Anschmiegens und Beschütztwerdens gelitten habe, so komme bei dem Manne der natürliche Wunsch, als der Schützer und Kämpfer für die Frau aufzutreten, nicht zur Geltung. Die Ehe werde zu einer Art geschäftlicher Partnerschaft, während die Natur verlange, dass jedes von beiden seine Überlegenheit über den anderen geltend macht, dass sich beide gegenseitig ergänzen zum gemeinsamen Besten. In all diese natürlichen Bestimmungen des Weibes und Mannes greife aber die gemeinsame Erziehung störend ein. Statt gegenseitiger Unterordnung schaffe sie die von der Schule her genährte Rivalität auch für das Eheleben.

G. L.

Eingesandte Bücher.

Athletic Games in the Education of Women by Gertrude Dudley, Director of the Woman's Department of Physical Education, University of Chicago, and Frances A. Kellor, Author of "Experimental Sociology", "Out of Work." New York, Henry Holt & Co., 1909. Price $1.25.

Enlarged Practice Book in English Composition by Alfred Hitchcock, Hartford Public High School. New York, Henry Holt & Co., 1909. Price $1.00.

Methodisch - praktische Anleitung für den Anfangsunterricht im Deutschen bei fremdsprachlichen Schülern und zum Gebrauche der „Deutschen Fibel in Lateinschrift" von Victor Höchsmann, Lehrer an der deutschen Knabenschule der evangelischen Gemeinde in Bukarest. F. Tempsky, Wien, 1909. Preis 1 M.

Deutsche Fibel in Lateinschrift (kursiv und antiqua). Mit besonderer Berücksichtigung fremdsprachiger Schüler. Von Victor Höchsmann (siehe oben). F. Tempsky, Wien, 1908. M. 1.

Report of the Commissioner of Education for the year ended June 30, 1908. Vol I. . Washington, Government Printing Office, 1908.

Mit Ränzel und Wanderstab. Eine Schülerwanderung durch den nördlichen Schwarzwald von Emil Trommel. Edited with exercises, notes and vocabulary by Dr. Wilhelm Bernhardt. Boston, D. C. Heath & Co.,